



Herausforderungen für das Ehrenamt auf dem Land: Die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschchen diskutiert auf dem Hof Fortmann mit Landfrauen aus der Region.

FOTO: DIRK HAMM

Mehr Wertschätzung fürs Ehrenamt gefordert

Landfrauen diskutieren über Herausforderungen des freiwilligen Engagements

Die Landfrauen wünschen sich eine Entschädigung für Aufwendungen beim ehrenamtlichen Engagement. Auch wurden bürokratische Hürden beklagt.

Von Dirk Hamm

GANDERKESEE/LAND-KREIS. Bei der Arbeit des Landfrauenverbands geht es nicht etwa ums gemütliche Kaffeekränzchen: „Das wird oft so gleichgesetzt. Aber bei uns steht das ehrenamtliche Engagement für den ländlichen Raum im Vordergrund“, betont Heide Behrens, Vorsitzende des Kreislandfrauenverbands Oldenburg. Welche Herausforderungen mit diesem freiwilligen Einsatz auf dem Land verbunden sind, darüber haben Behrens und zwölf weitere Vertreterinnen der Landfrauen aus der Region gestern auf Einladung der örtlichen Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschchen bei ei-

nem Frühstück auf dem Hof Fortmann in Bürstel diskutiert.

Ob das Kochen mit Kindern oder die Angebote für Senioren und vieles andere mehr – laut Behrens mangelt es aus Sicht der Landfrauen an der Wertschätzung für dieses Engagement, das angesichts des Strukturwandels auf dem Land künftig noch an Bedeutung gewinne. „Das Ehrenamt muss der Gesellschaft etwas wert sein“, meinte Behrens, und wollte dies ganz wörtlich verstanden wissen. Denn der ehrenamtliche Einsatz sei nicht nur mit Zeitaufwand, sondern oft auch mit erheblichen Fahrtkosten und Aufwendungen für Materialien verbunden. Es müsse über in Zukunft über eine Entschädigung des materiellen Aufwands nachgedacht werden.

Ein weiteres Thema, das den Landfrauen unter den Nägeln brennt, sind die mit der Digitalisierung verbun-

denen Herausforderungen im ländlichen Raum. Astrid Grotelüschchen, die selbst den Landfrauen in Großenkneten angehört, führte als Beispiel die nach einem Gerichtsurteil zu den verschreibungspflichtigen Medikamenten noch wachsenden Schwierigkeiten von Apotheken auf dem Dorf an, sich gegenüber dem Versandhandel mit Arzneimitteln zu behaupten. Grotelüschchen: „Ein Verbot ist vielleicht nicht die Lösung. Aber mit Blick auf die Versorgungsstruktur

auf dem Land muss ich abwägen: Was ist mir der Dienst am Menschen und die Beratungsleistung vor Ort wert im Vergleich zum Preisvorteil beim Onlinehandel?“

Aus den Reihen der Landfrauen wurde beklagt, dass bei innovativen Projekten, etwa im Bereich der Integration von Flüchtlingen, oftmals die Genehmigung von Fördermitteln an zu hohen bürokratischen Hürden, etwa im Hinblick auf die Mindestteilnehmerzahl, scheitere.

FÖRDERMITTEL FÜR EHRENAMTLICHE

Auf das Förderprogramm des Bundes zur Unterstützung des Ehrenamts auf dem Land „500LandInitiativen“ weist die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschchen hin. Der Fördertopf sei speziell für integrative Projekte gedacht. Oft fehle es an Teilbeträgen wie etwa

die Raummiete. Fördersummen zwischen 1000 und 10000 Euro können bis zum 31. März von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen für ein bestimmtes Projekt beantragt werden. Näheres dazu kann im Wahlkreisbüro unter (04431) 955 45 26 erfragt werden.